

Kammer Forum aktuell

Donnerstag, 21. November 2013

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 22

Handwerkskammer Dortmund

BILDUNG AKTUELL

Unternehmensführung

Betriebswirt/-in (HWK) Teilzeitlehrgang
21.3.14 - 7.10.15, Fr., 16.30-20 Uhr u. Sa.,
8-13 Uhr, Geb.: 2.895 Euro

Management

Treffsicher neue Kunden gewinnen – Wie erreiche ich meine Zielgruppe?
3.12., Di., 18-20 Uhr, Geb.: 35 Euro
Social Media ist mehr als Facebook – Einführung in das Social-Media-Marketing
28.1.14, Di., 17.30-20.30 Uhr, Geb.: 70 Euro

Technik/Umwelt

Schweißtechnik für Kaufleute und Personaldisponenten

18.2.14, Di., 8.30-16.30 Uhr, Geb.: 159 Euro
Schweißerprüfung nach DIN EN 287-1
9.1.-11.2.14, Di. u. Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: Nach Aufwand

DIN 18014 – Fundamenteder
11.-18.12., Mi., 17-21 Uhr, Geb.: 100 Euro
AU-Kombi-Gesamtschulung
25.-26.1., Mo. u. Di., 8-17.45 Uhr,
Geb.: 390 Euro

Airbag und Gurtstraffer

(Sachkundenachweis)
7.1.14, Di., 8.30-16 Uhr, Geb.: 180 Euro

CAN-LIN-Bus

8.-9.1.14, Mi. u. Do., 8.30-16 Uhr,
Geb.: 320 Euro

Befähigte Person für Korrosionsschutzarbeiten nach DIN EN 1090
24.-25.1.14, Fr., 9-16.45 Uhr, Sa., 9-16 Uhr,
Geb.: 230 Euro

Elektrofachkraft für Tischler

30.1.-8.3.14, Di. u. Do., 16.45-20.45 Uhr,
Sa., 8.15-14.30 Uhr, Geb.: 1.055 Euro

Fit für die Gesellenprüfung – Vorbereitungskurs für angehende Anlagenmechaniker
16.-17.12., Mo. u. Di., 9-16.15 Uhr,
Geb.: 195 Euro

DIN VDE0100-600

22.-29.1.14, Mi., 17-21 Uhr, Geb.: 100 Euro

Meistervorbereitung

Ausbildung der Ausbilder

7.1.-8.4.14, Di. u. Do., 17.30-20.45 Uhr,
Geb.: 490 Euro

Fachkaufmann/-frau (HWK)

8.1.-10.2.14, Mo. u. Mi., 17.30-20.45 Uhr,
Geb.: 1.450 Euro

Kälteanlagenbauer – Teile I und II

31.1.-14.9.13, 6. Fr., 17-20.15 Uhr, Sa.,
9-12.15 Uhr, Geb.: 4.750 Euro

Installateur- und Heizungsbauer – Teile I und II

3.12.-28.11.15, Di. u. Do., 17.30-20.45 Uhr,
Sa., 8.15-12.15 Uhr, Geb.: 6.270 Euro

Kontakt:

Marco Kowolik,
Tel.: 0231/5493-604
Stephan Czarnetzki,
Tel.: 0231/5493-602

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Reinoldstr. 7-9, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/5493-112
Fax: 0231/5493-115
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Dipl.-Pol. Ernst Wölke
Kätrin Brillowski

Der Auszubildende 2.0

BILDUNGSANGEBOT: Die Lehrlingsseminare der Handwerkskammer Dortmund steigern nicht nur die Kompetenzen, sondern auch die Motivation

Das Telefon am Arbeitsplatz klingelt. Sie nehmen den Hörer ab. Am anderen Ende der Leitung verlangt ein aufgebracht Kunde eine schnelle Lösung seines Problems. „Wie reagieren Sie? Wie bleiben Sie höflich und kundenorientiert?“ Fragen wie diese stellt Trainerin Astrid Meck immer wieder in den Auszubildenden-Seminaren der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Für Ungeübte sind sie zunächst nicht leicht zu beantworten. „Dabei ist das richtige Verhalten gegenüber Kunden und anderen Mitarbeitern mit etwas mehr Hintergrundwissen ganz einfach zu erlernen“, sagt Astrid Meck. In ihrem letzten Azubi-Seminar, Ende September, wurden sechs Auszubildende in acht Stunden für das dienstliche Telefonieren fit gemacht.

„Wichtig für ein gutes Gespräch ist das Verständnis. Besonders bei schwierigen Telefonaten reagieren wir häufig emotional, statt die wahren Kundenbedürfnisse heraus zu filtern. Aktives Zuhören ist der Schlüssel, um souverän zu bleiben. Das lernt man am besten im Selbstversuch“, erklärt die Fachfrau. In der Praxis sieht das so aus, dass sich jeweils zwei Auszubildende Rücken an Rücken setzen und ein fiktives Kundengespräch nachspielen. Dabei soll der Kunde eher schwierig agieren und der Azubi professionell vermitteln. Alles unter Beobachtung der restlichen Gruppe. Meck: „So lassen sich die Lerninhalte nicht nur sofort umsetzen, sondern bleiben auch eher in den Köpfen hängen. Der ein oder andere Lacher bleibt sicherlich auch nicht aus.“

Detlef Schönberger, Hauptabteilungsleiter der Handwerkskammer Dortmund, setzt sich für die Vielfalt und Qualität der Seminare ein. Er weiß, dass ein souveräner Lehrling die beste Visitenkarte für ein Unternehmen ist. „Viele Jugendliche bringen nicht mehr die idealen Voraussetzungen für eine betriebliche Ausbildung mit, werden aber dringend als Fachkräfte benötigt. Arbeitgeber können ihren Nachwuchs mit solchen Seminaren fördern.“

Da es sich bei Auszubildenden in der Regel um junge Menschen handelt, die ihre ersten Schritte ins Berufsleben machen, sind Unsicherheiten im Arbeitsalltag keine Seltenheit. Passend dazu bietet die Handwerkskammer Dortmund auch Seminare an, in denen es um Selbstmotivation geht. Unter der Führung von Berater Mark Lindart haben acht Auszubildende Mitte



In der Gruppe machen die Seminarübungen Spaß und bleiben im Kopf

Oktober im Bildungszentrum Ardeystraße (BZA) der HWK Dortmund gelernt, warum eine genaue Zielsetzung in jeder Lebenslage hilfreich ist.

Eine der Teilnehmerinnen war Agnes Haxha. Die junge Kosovarin ist erst seit dem Sommer in Deutschland und macht im Rahmen eines Bildungsprojektes der HWK Dortmund und der Wirtschaftskammer Kosovo eine Ausbildung zur Bürokauffrau im Handwerk. In einem fremden Land, umgeben von fremden Menschen, ist es für sie nicht immer leicht, sich einzufinden. Da sie jedoch gut Deutsch spricht, war die Mitarbeit im Motivationsseminar für sie kein Problem: „Mir hat das Seminar gut gefallen. Herr Lindart hat uns gezeigt, wie man sich auf der Arbeit immer wieder selbst motivieren kann. Wir wissen jetzt, dass wir nicht die einzigen sind, die manchmal Angst haben, etwas falsch zu machen.“ Auch der Coach selbst ist davon überzeugt,

dass es oft am mangelnden Selbstvertrauen liegt, wenn Lehrlinge sich mit gewissen Arbeitsabläufen schwer tun: „Die Teilnehmer sollen in der Gruppe lernen, an ihre Stärken zu glauben.“ Der Langzeit-Effekt sei für den Arbeitgeber nicht nur am verantwortungsvolleren Handeln, sondern auch an den besseren Arbeitsergebnissen zu erkennen, weiß Lindart. Am Motivationsseminar hat auch Kevin Rutkowski aus Bochum teilgenommen. Sein Chef hat den angehenden Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik am Kurs angemeldet. Und obwohl Kevin schon im zweiten Lehrjahr ist und sich in seinem Betrieb sehr wohl fühlt, ist er froh, beim Seminar dabei gewesen zu sein: „Am Anfang war ich zwar etwas skeptisch, aber die Gruppe und auch der Coach waren wirklich nett und ich weiß jetzt, warum es so wichtig ist, an mich zu glauben.“ Ob er so ein Seminar wieder besuchen würde? „Auf jeden Fall!“

KAB

WUSSTEN SIE SCHON?

Das erste Seminar wurde 2011 von der HWK Dortmund angeboten. Sie war damit eine der ersten Kammern, die Azubi-Seminare angeboten hat.

Große Vielfalt bieten die unterschiedlichen Seminar-Themenangebote – von Mathe über Rechtschreibung bis hin zur Prüfungsvorbereitung ist alles dabei, um die Fähigkeiten des Azubis zu fördern.

Die Resonanz ist durchweg positiv. Sowohl Unternehmen als auch Auszubildende würden jederzeit weitere Seminare buchen und besuchen.

Seminare für Ausbilder werden bei der HWK Dortmund ab 2014 angeboten. Dort sollen sich Handwerksunternehmer in vier gezielten Tagesseminaren zum Ausbildungsprofil qualifizieren können.

Veranstaltung zur Mittelstandsinitiative BeNeLux NRW

Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Garrett Duin gibt den Startschuss für die Mittelstandsinitiative BeNeLux-NRW, die am 5. Dezember in Köln stattfindet. Organisator ist das NRW Handwerk International, zu der auch die Handwerkskammer (HWK) Dortmund gehört. Die Veranstaltung unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mittelständischer Betriebe. Unternehmer berichten ausführlich über ihre beruflichen Erfahrungen in den westlichen Nachbarländern. Anschließend stehen Architekten, Handwerksunternehmer, Ingenieure und Fachberater aus dem BeNeLux-Raum sowie dem NRW-Handwerk für Einzelgespräche zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es bei Gabriele Röder-Wolff, Außenwirtschaftsberaterin der HWK Dortmund, Tel.: 0231/5493-406, E-Mail: gabriele.roeder-wolff@hwk-do.de.

Duale Bildung im Fokus des Obermeistertags

VERANSTALTUNG: 129 Handwerksinnungen vertreten

„Zukunft Handwerk – Plädoyer für einen durchgängigen dualen Bildungsweg.“ Dieses Thema wird im Mittelpunkt des Obermeistertags der Handwerkskammer (HWK) Dortmund am Montag, 25. November, stehen.

Die Repräsentanten der 129 Handwerksinnungen im Kammerbezirk wollen dabei die Forderung des Handwerks unterstreichen, von einer überzeugenden Akademisierung als bildungspolitisches Ziel abzuweichen und der dualen Ausbildung in der Praxis der Bildungspolitik den angemessenen, in Teilen gleichgestellten Stellenwert zuzurechnen.

Gastredner Prof. Dr. Dr. h.c. Felix Rauner, ausgewiesener Experte für die duale Ausbildung von der Universität Bremen, ist der Einladung von Handwerkspräsident

Otto Kentzler gefolgt. Er wird sich mit der Frage auseinandersetzen, ob und in welcher Form die berufliche Bildung als eigenständige Bildungssäule in Deutschland gestärkt und ob die Konturen zwischen beruflicher und akademischer Bildung miteinander verbunden werden sollten.

Rauner ist seit 1978 Professor an der Universität Bremen und war dort langjähriger Sprecher des Instituts Technik und Bildung. Darüber hinaus ist er Honorarprofessor an zwei Universitäten in Shanghai. Renommee hat sich Professor Felix Rauner insbesondere in Fragen der international vergleichenden Berufsbildungsforschung, der Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung sowie zu Grundsatzzfragen der Ausgestaltung des Systems der beruflichen Bildung erworben.

IHRE MEINUNG

Freunde sucht man sich aus – die Familie nicht, heißt es. Im Idealfall ist die Familie auch der Schlüssel zum beruflichen Erfolg. Ob mit an der Unternehmensspitze, als Arbeitskollege, Helfer im Handlungsdienst oder hoffnungsvoller Nachfolger. Es kann mithin vorteilhaft sein, wenn gemeinsam auch im Job an einem Strang gezogen wird.



Harry Kaiser, Bäckermeister, Schweim

„Die Spitze unseres Betriebes besteht aus mir und meiner Frau. Ich bin der Handwerker und sie kümmert sich um Verwaltung und Verkauf. Sogar meine Tochter, die vor ihrem Studium erst eine Lehre zur Konditorin abgeschlossen hatte, half schon fleißig mit. Auf die Familie ist eben Verlass. Wir stehen 100 Prozent hinter dem, was wir gemeinsam aufgebaut haben und das stärkt den Zusammenhalt gewaltig.“



Kerstin Klenner-Willmann, Schneidemeisterin, Werne

„Ich habe mich vor 22 Jahren selbstständig gemacht. Und obwohl keiner meiner Verwandten bei mir angestellt ist, wäre meine Karriere ohne die Familie kaum möglich. Mein Atelier befindet sich nämlich in der unteren Etage meines Elternhauses. Das ist nicht nur mietkostentechnisch ein Vorteil. Denn als mein Sohn noch klein war, und ich die Arbeit nicht liegen lassen konnte, hat sich meine Mutter (trotzdem um ihn gekümmert. Dafür bin ich ihr noch heute dankbar.“



Rainer Krutzke, Fleischermeister, Hamm

„Meine Eltern haben unsere Fleischererei 1955 gepachtet. Seit dem versuchen wir, neben den eigentlichen Familienmitgliedern, jedem Mitarbeiter ein Gefühl von familiärer Zusammenhalt zu vermitteln. Durch das Multikulturelle Forum bin ich beispielsweise an unseren Auszubildenden aus Syrien gekommen. Er hatte es schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Hier bei uns hat er nun eine Chance erhalten und wird wie ein Familienmitglied behandelt.“



Egon Schrezenmaier, Kälteanlagenbauermeister, Schwerte

„Einen Familienbetrieb zu führen ist meiner Meinung nach das Beste, was man machen kann. Die Vertrauen zueinander ist einfach groß. Nur bei den Aufgabengebieten sollten allerdings innerhalb der Familie klare Strukturen herrschen, so dass sich keiner in die Quere kommt. Das erhält den Frieden und die Harmonie ebenfalls auch nach Feierabend noch erhalten. Um die Zukunft meines Betriebes mache ich mir dank meiner fleißigen und ambitionierten Kinder momentan keine großen Sorgen.“